

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	10.05.2012

Unfallhäufungsstellen und tödliche Verkehrsunfälle des Jahres 2011 im Stadtbezirk Nippes

In der als Anlage 1 beigefügten Liste sind alle Unfallhäufungsstellen des Jahres 2011 im Gebiet des Bezirkes Nippes aufgeführt. Die Aufstellung der tödlichen Verkehrsunfälle im Stadtbezirk ergibt sich aus der Aufstellung der Anlage 2.

Zuständig für die erste Auswertung von Verkehrsunfällen ist das Polizeipräsidium Köln. Dort werden alle Unfälle nach den Kriterien Unfallkategorie (Schwere des Unfalles) und Unfalltyp (Konfliktsituation, aus welcher der Unfall entstanden ist) festgehalten. Laut Erlass des Ministeriums für Verkehr, Energie und Landesplanung vom 11.03.2008 liegt eine Unfallhäufungsstelle innerhalb der 1-Jahres-Betrachtung grundsätzlich dann vor, wenn sich auf einem Knoten oder einer Strecke drei Unfälle der Kategorie 1 – 4 des gleichen Typs ereignen. Sofern dieses Kriterium erreicht ist, wird der Knoten bzw. die Strecke durch die Polizei als Unfallhäufungsstelle gemeldet. Aufgrund der Verkehrsbelastung eines Knotens kann sich die Anzahl der Unfälle, die zu einer Identifikation als Unfallhäufungsstelle führt, erhöhen.

Die Unfallkategorien sind wie folgt aufgeteilt:

- Kategorie 1: Verkehrsunfall mit Getöteten
- Kategorie 2: Verkehrsunfall mit Schwerverletzten
- Kategorie 3: Verkehrsunfall mit Leichtverletzten
- Kategorie 4: Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden
- Kategorien 5 – 7: Sonstige Sachschadensunfälle

Nach Meldung der Unfallhäufungsstelle tritt die Unfallkommission, die sich aus Vertretern der Stadt Köln und der Polizei zusammensetzt zusammen und entscheidet – meistens unter direkter Beteiligung der Bezirksregierung – über Maßnahmen, die zur Reduzierung des Unfallaufkommens geeignet sind.

Im Folgenden stellt die Verwaltung einzelne Maßnahmen zu den jeweiligen Knoten vor:

Escher Straße/Äußere Kanalstraße/Robert-Perthel-Straße (Bilderstöckchen) laufende Nr. 24/2011:

Eine Konzentration des Unfallgeschehens stand im Zusammenhang mit dem Linksabbiegen von der Robert-Perthel-Straße in die Escher Straße (Fahrtrichtung Alzeyer Straße). Abbiegende Verkehrsteilnehmer kollidierten hier bei sieben Unfällen mit dem bevorrechtigten Gegenverkehr. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird die Signalisierung optimiert. Zukünftig sollen die Verkehrsströme über eigene Grünphasen in den Knoten einfahren. Die Umsetzung im Zuge der personellen Kapazitäten noch in 2012. Langfristig ist für diesen Bereich die Umgestaltung zum Kreisverkehr vorgesehen.

Innere Kanalstraße/Neusser Straße (Nippes und Bezirk Innenstadt) laufende Nr. 54/2011:

In diesem Knoten beruhten verschiedene Unfälle auf der Missachtung des Rotsignals bei Verkehrsteilnehmern auf der Neusser Straße (Fahrtrichtung Innenstadt) bzw. auf der Inneren Kanalstraße (Fahrtrichtung Merheimer Straße). Weiteres Unfallgeschehen stand auch im Zusammenhang mit dem nicht gestatteten Linksabbiegen von der Neusser Straße auf die Innere Kanalstraße in Richtung Zoobrücke. Für diesen Knoten ist eine Überplanung beabsichtigt, damit die allgemeine Verkehrssicherheit in diesem Bereich verbessert wird. Ferner wurde die Verkehrsüberwachung über die Rotlichtverstöße informiert, damit von dort aus die Installation einer Überwachungsanlage geprüft werden kann. Die Polizei wurde darum gebeten, die Einhaltung der vorgegebenen Fahrtrichtungen verstärkt zu überwachen.

Neusser Straße/Niehl Gürtel/Hochbahn (Nippes) laufende Nr. 68/2011:

An dem Unfallgeschehen waren in erster Linie Fußgänger beteiligt, die versuchten, die Neusser Straße – teilweise im Bereich der Querungshilfen – zu queren. Aufgrund des Einbaus der Aufzüge in den U-Bahnhof Neusser Straße/Gürtel und der damit verbundenen verkehrs-technischen Änderungen stellt sich die jetzige Verkehrssituation vollkommen anders dar als zum Zeitpunkt der Unfälle in 2011. Ferner werden sich auch die Verkehrsbedingungen nach dem Umbau ändern, so dass durch die Umgestaltung eine andere d.h. bessere Sicherheitslage erwartet wird.

Sebastianstraße/Scheibenstraße (Niehl) – laufende Nr. 66/2011

Eine Konzentration des Unfallgeschehens war darin zu sehen, dass Fahrradfahrer, die den Radweg der Sebastianstraße entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung befuhren von ausfahrenden Fahrzeugen – bzw. in einem Fall von einem einbiegenden Verkehrsteilnehmer – erfasst wurden. Die Verwaltung prüft hier, ob eine Lösung der Falschfahrer-Problematik durch die Aufhebung des separaten Radweges und die Führung der Radfahrer über die Fahrbahn erfolgen kann. Idealerweise sollten die Radfahrer über einen Schutzstreifen geführt werden. Die Polizei wurde weiterhin darum gebeten, die Einhaltung des Einrichtungsradschwerges zu überwachen.